

Seite und ließ die Tür lediglich einen Spalt angelehnt. Das Aufbrechen des Schlosses hatte einem Kinderspiel geglichen und ihn weniger Mühe gekostet, als er zunächst angenommen hatte. Wie konnte man derart leichtsinnig sein, teures Equipment lediglich mit einem simplen Vorhängeschloss zu sichern, fragte er sich währenddessen. Doch dies sollte nicht sein Problem sein - im Gegenteil. Für ihn erwies sich diese Nachlässigkeit als willkommene Arbeitserleichterung. Während er sich seiner eigentlichen Aufgabe widmete, drang plötzlich ein Geräusch an sein Ohr. Mitten in der

Bewegung hielt er inne, drehte den Kopf in Richtung der Tür und lauschte angestrengt in die Dunkelheit. Menschliche Stimmen näherten sich und schwollen zu einem lauten Geräuschpegel an. Eine Personengruppe wanderte die Promenade entlang und steuerte geradewegs auf ihn zu. Jemand lachte lauthals, gleich darauf ertönte Gesang, wenn man diese schiefen Töne so bezeichnen mochte. Sofort zog er sorgsam die Tür ran und verharrte daneben, bis sich die Gruppe entfernt hatte. Nichts weiter als ein paar Nachtschwärmer, die vermutlich ein Gläschen zu viel getrunken hatten,

sagte er sich - kein Grund zur Beunruhigung. Trotzdem wartete er vorsichtshalber eine Weile ab und öffnete dann erneut die Tür ein kleines Stück. In engen Räumen bekam er schnell Platzangst, erst recht in unbeleuchteten. Mit dem Licht drängte sich zusätzlich ein Schwall frische Nordseeluft durch den Spalt. Ohne unnötig Zeit zu verlieren, machte er sich auf die Suche nach seinem Ziel. Kaum hatte er gefunden, wonach er gesucht hatte, hörte er draußen abermals Schritte. Sie kamen schlurfend näher. Direkt vor der Tür verharren sie, und er konnte jemanden schwerfällig atmen hören.

Unmittelbar darauf ertönte eine tiefe Männerstimme. »Hallo? Ist hier jemand?«

Augenblicklich brach ihm der Schweiß aus, und er wagte sich nicht vom Fleck, sondern starrte gebannt zur Tür.

»Hallo?«, drang es neuerlich von draußen an sein Ohr.

Wer war dieser Mann, und was hatte er mitten in der Nacht hier zu suchen? Handelte es sich wohlmöglich um einen Wachmann oder etwas in der Art? Er verhielt sich weiterhin ruhig. Unter keinen Umständen wollte er riskieren, dass man ihn entdeckte. Auf Zehenspitzen und mit klopfendem

Herzen bewegte er sich Zentimeter für Zentimeter dem Ausgang entgegen, stets darauf bedacht, nicht das kleinste Geräusch von sich zu geben. Durch den schmalen Türspalt konnte er erkennen, wie sich der Unbekannte schwerfällig nach etwas bückte und es aufhob. Dann wanderte sein Blick zur Tür, auf die er nun leicht wankend zusteuerte. Ihm wurde schlagartig heiß, sein Puls raste. Nur wenige Schritte trennten sie, und der Unbekannte stünde ihm direkt gegenüber. Seine einzige Fluchtmöglichkeit war der Weg durch die Tür. Er saß buchstäblich in der Falle. Mit wachsender Panik